

-Projektinformationen-

Gefährdetenhilfe an städtischen Schulen

im Rahmen der Suchtprävention

Inside@ School
Schwanthalerstraße 73
80336 München
Tel: 089/ 54 36 99- 0
Fax: 089/ 54 36 99 11

Inside @ School
Projektinformationen
München, Februar 01

Gefährdetenhilfe an städtischen Schulen im Rahmen der Suchtprävention

A. Projektziele

Es wird bei diesem, zunächst auf 3 Jahre angelegten Projekt (finanziert durch die LHM, durchgeführt von MitarbeiterInnen des Präventionsprojektes INSIDE @ School, Condrops e.V.) um folgende Aufgaben gehen:

- Einzelberatung und Gruppengespräche mit SchülerInnen
- Projekte und Aktionen für größere Zielgruppen, z.B. klassenübergreifend
- Punktuelle Entlastung von Lehrkräften im Hinblick auf einzelne verhaltensauffällige SchülerInnen
- Die Erhöhung des Know-hows, der Sensibilität und der Handlungsalternativen im LehrerInnenkollegium für den Umgang mit suchtgefährdeten Schülern und Schülerinnen
- LehrerInnenfortbildung (nach Bedarf)
- Elternarbeit in Form von Elternabenden, Eltern-Workshops und Kooperation mit dem Elternbeirat
- Vernetzung im jeweiligen Stadtteil (mit sozialen Diensten, Einrichtungen der Jugendhilfe, Jugendzentren etc.)
- Unbürokratische und begleitende Vermittlung zu weiterführenden Maßnahmen (z.B. Easy Contact –ebenfalls eine Einrichtung von Condrops e. V.-, zu einer Beratungsstelle o.ä.)
- Dokumentation und Evaluation

In diesem Projekt wird von einem sehr weitgefassten Suchtbegriff ausgegangen. Darunter sind zu verstehen:

- nichtstoffliche Süchte wie Online-Sucht, Magersucht etc.
- Süchte bezogen auf legale Suchtmittel, wie Alkohol, Medikamente usw.
- ebenso wie auf illegale Suchtmittel, z.B. Cannabis u.a.

Im Kontakt und in der Beziehung, durch Projekte, Gespräche, vor allem durch ein hohes Maß an Präsenz sollen erste Anzeichen erkannt, und Merkmale einer Problematik frühzeitig thematisiert, wenn möglich aufgefangen werden.

SchülerInnen sollen deshalb sowohl die Anlaufstelle als Beratungsmöglichkeit aus eigener Motivation vor Ort nutzen können, als auch umgekehrt von den MitarbeiterInnen des INSIDE @ School kontaktiert werden. Hier gilt in besonderem Maße, dass dies in nichtstigmatisierender Weise geschieht, parteilich gearbeitet wird und Schweigepflicht ein Grundprinzip ist, da sonst keine Vertrauensbasis entwickelt werden kann.

Neben der gezielten Beratung in den Pausen, Freistunden, nach der Schule, nach Absprache auch während der Unterrichtszeit, werden die MitarbeiterInnen des INSIDE @ School Projekte und Aktionen initiieren und gestalten, die die gesamte Suchthematik für eine größere Zielgruppe (Jahrgangsstufe z.B.) transparent macht und Möglichkeiten des Schutzes über erlebnisorientierte Methodik erkennbar und umsetzbar werden lässt.

Coaching und Fortbildung für Lehrkräfte sind ebenso geplant wie Elternarbeit und, im fortgeschrittenen Prozess der Tätigkeit, die Öffnung der Schule in den jeweiligen Stadtteil bzw. die Vertiefung der Kontakte zu sozialen Einrichtungen im Sinne der Vernetzung (je nach Ist-Zustand der jeweiligen Schule)

B. Projektinhalt

Integration – interkulturelle Kompetenzen – geschlechtsdifferenzierte Ansätze

- Integration: Integration ist hier sowohl strukturell als auch personell anzustreben, d.h. Suchtprävention/ Gefährdetenhilfe soll in das alltägliche Schulleben integriert werden, die Schule als Teil der Vernetzung in den Stadtteil usw. Auf einer anderen Ebene soll, über die Möglichkeit frühzeitiger Beratung gewährleistet sein, SchülerInnen in ihrem Schulleben zu belassen, einem Ausschluss vorzubeugen.
- Interkulturelle Kompetenz: Bei MigrantInnen sollen im Rahmen der Gefährdetenhilfe alle kulturellen Unterschiede, Werte, Normen, Religion, Bedeutung der Herkunftsfamilie usw. Berücksichtigung finden, die sich in Kontaktaufnahme, Beratungssetting und Methodik niederschlägt.
- Geschlechtsdifferenzierte Ansätze: Genderpädagogische Grundprinzipien gebieten auch in der Suchtprävention auf mädchen- und jungenspezifische Bewältigung der Entwicklungsaufgaben einzugehen. Konsummuster, Gefährdungspotenziale, sowie Bedürfnisse in der Beratung und Begleitung von Jungen und Mädchen stellen sich unterschiedlich dar – und auch dem sollen adäquate Angebote gegenüber gestellt werden. Eine Maßnahme dazu ist die Arbeit in 2er-Teams, deren Mitglieder an möglichst räumlich nahegelegenen Schulen tätig sein sollen, um auch ab und zu gemeinsame Projekte an beiden Schulen durchführen zu können.

C. Kooperationsrahmen

Die Kooperation zwischen der jeweiligen Schule und INSIDE @ School wird über einen **Kooperationsvertrag** geregelt. Der Kooperationsvertrag enthält folgende Vereinbarungen:

- Leistungen beider Vertragspartner
- Grundprinzipien der Arbeit, wie z.B. die Schweigepflicht
- Einbindung der MitarbeiterInnen des INSIDE @ School in schulinterne Abläufe, aber auch deren Grenzen (im Sinne der parteilichen Beratungstätigkeit). Besondere Beachtung sollen hier die Gremien, wie Disziplinarausschuss, pädagogische Konferenzen usw. finden, in denen die INSIDE @ School MitarbeiterInnen beratende Funktionen übernehmen sollen (SchülerInnenvertretung/ Vermittlung).
- Zeitliche und räumliche Rahmenbedingungen
- Vertragsdauer
- Überprüfungsmodus bezüglich der Einhaltung der Vereinbarungen (Kooperationsgremium)
- Kosten

D. Evaluation

Das gesamte Projekt wird von einem externen Institut wissenschaftlich begleitet. Dies dient einerseits zur Überprüfung der Wirksamkeit, zur finanziellen Fortführung des Projektes (bei entsprechend positiven Ergebnissen), als auch andererseits dazu die Schulen modellhaft herauszuheben, an denen diese Arbeit in der Pilotphase gelaufen ist.

Die Fragestellungen, die hier erhoben werden sollen, sind z.B.:

Zu Beginn:

- Welche Kenntnisse und Einstellungen bestehen zu Suchtmitteln, Abhängigkeitsproblematik u.ä.?
- Welches Bild zeigt sich bei den Jugendlichen hinsichtlich Konsumabsicht, Lebenskompetenzen, Lebensstil, Schulerfolg u.ä.?
- Was wird von den neuen MitarbeiterInnen des INSIDE @ School erwartet? usw.

Zur Überprüfung:

- Haben sich Kenntnisse und Einstellungen geändert?
- Wie viele Jugendliche wurden direkt beraten?
- Was wurde in den Beratungen erreicht?
- Wie akzeptieren und bewerten die Jugendlichen die Beratung?
- Gibt es hierbei kulturelle oder geschlechtsspezifische Unterschiede (hinsichtlich Nutzung, Akzeptanz und Zufriedenheit)?
- Mit welchen Stellen wurde wie kooperiert?
- Gab es Einstellungsveränderungen bei den Lehrkräften?

Aber auch:

- Was unterscheidet INSIDE @ School vom schulpsychologischen Dienst?
- Wie intensiv kann beraten werden?
u.v.m

Es werden teilstandardisierte Fragebogenerhebungen gemacht, leitfadengestützte Gruppengespräche und Interviews, und dies vor allem mit SchülerInnen, aber auch mit Lehrkräften und evtl. Eltern. Die Ergebnisse dienen ausschließlich den oben genannten Zielen.

Der Aufwand für die Schule selbst ist dabei als relativ gering anzusehen. Zu wünschen wäre, wenn je eine Lehrkraft an einer Projektgruppe (FOGS, Leiterin des INSIDE @ School, die Fachkräfte vor Ort und die VertreterInnen der Schulen) teilnehmen könnte. Diese sollte ca. 6 mal im Jahr tagen, um den Prozess zu diskutieren.

Kurzinformationen zu FOGS

FOGS: Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich mbH
FOGS ist ein renommiertes Institut, das u. a. folgende Untersuchungen durchgeführt hat:

- Evaluation des Präventionsprojektes „kids for kids“ im Auftrag der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. AGETHUR
- Wissenschaftliche Begutachtung des Bremer Drogenhilfesystems im Auftrag des Senators für Frauen, Gesundheit, Jugend, Soziales, und Umweltschutz der Freien Hansestadt Bremen
- Wissenschaftliche Begleitung des Modellprogramms „Ambulante Ganztagsbetreuung Drogenabhängiger“ im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit
- Wissenschaftliche Begleitung des „Kooperationsmodells nachgehender Sozialarbeit“ im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit
- Erarbeitung des Landesprogramms gegen Sucht in NRW im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein- Westfalen